

Statistischer Bericht



Gerichtliche Ehelösungen im Freistaat Sachsen

2019

A II 2 – j/19

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

Juli 2020

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Misbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2020
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht A II 2 - j/19
Gerichtliche Ehelösungen im Freistaat Sachsen
2019

[Titel](#)
[Impressum](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen \(Verweis auf Qualitätsbericht\)](#)
[Ergebnisdarstellung](#)

Tabellen

1. [Eheschließungen und Ehescheidungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
2. [Ehescheidungen 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Quartalen](#)
3. [Ehescheidungen 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Zahl der Kinder](#)
4. [Ehescheidungen 2019 nach Eheschließungsjahr und betroffene Kinder](#)
5. [Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 2018](#)
6. [Ehescheidungen 2019 nach Ehedauer und Antragsteller](#)
7. [Ehescheidungen 2019 nach Ehedauer und Altersunterschied der Ehegatten](#)
8. [Ehelösungen und Eheschließungen 1996 bis 2018](#)
9. [Eheschließungen und Ehescheidungen 1996 bis 2018](#)
10. [Zusammengefasste Scheidungsziffern 1996 bis 2018 nach Ehedauer](#)
11. [Ehescheidungen 1996 bis 2019 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner](#)
12. [Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach NUTS 2-Regionen](#)
13. [Sorgerechtsentscheidungen in Scheidungsverfahren 2009 bis 2019](#)
14. [Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Zahl der Kinder](#)
15. [Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Ehedauer](#)
16. [Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Ehedauer \(in Prozent\)](#)
17. [Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Altersgruppen der Geschiedenen](#)
18. [Anteile der Altersgruppen der Geschiedenen an den Ehescheidungen 2009 bis 2019](#)
19. [Ehescheidungen und Abweisungen 2009 bis 2019 nach Art der Entscheidung](#)
20. [Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach dem Antragsteller](#)
21. [Ehescheidungen von 2009 bis 2019 nach Altersunterschied der Ehegatten](#)
22. [Durchschnittszahlen der Ehescheidungen von 1996 bis 2018](#)

Abbildungen

1. [Ehescheidungen 2019 nach Alter und Geschlecht](#)
2. [Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 1998, 2008, 2018](#)
3. [Ehelösungen und Eheschließungen 2008 bis 2018](#)
4. [Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder](#)
5. [Ehescheidungen 2019 nach Antragssteller](#)

[Inhalt](#)**Vorbemerkungen**

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung inkl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Ehelösungs-Ehescheidungsstatistik](#)

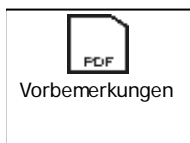
URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/scheidungsstatistik.pdf;jsessionid=B8F4EAFBAC0200E1AD99166CB425C255.internet8712?_blob=publicationFile

Stand: 08.02.2017

Zusätzliche Erläuterungen

Hinweis: Öffnen der Datei durch Doppelklick auf das Symbol. Falls Ihr Betriebssystem das Öffnen der nachfolgend eingebetteten PDF-Datei nicht unterstützt, ist dieser Inhalt in der zur Langzeitarchivierung erstellten PDF-Datei des gesamten Statistischen Berichts enthalten. Diese ist in der gemeinsamen Publikationsdatenbank (Statistische Bibliothek) des Bundes und der Länder abgelegt.



Vorbemerkungen

Die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen ist Bestandteil der Bevölkerungsstatistik. Daten zur Statistik der gerichtlichen Ehelösungen (Ehelösungsstatistik) werden von den Amtsgerichten im Rahmen der Justizstatistik über Familiensachen übermittelt.

Die bundeseinheitlich durchgeführte Statistik der gerichtlichen Ehelösungen ist der Nachweis aller rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen. Gerichtliche Ehelösungen beziehen sich fast ausschließlich auf Ehescheidungen. Weitere Formen der gerichtlichen Ehelösung, wie die Aufhebung oder die Nichtigkeit der Ehe, haben zahlenmäßig kaum Bedeutung und finden deshalb im folgenden Bericht keine Berücksichtigung.

Die Aufbereitung und die Ergebnisbereitstellung erfolgen jährlich. In dem vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Ehelösungsstatistik des Berichtsjahres 2019 für den Freistaat Sachsen zusammengefasst dargestellt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Landesergebnisse.

Am 1. Juli 1998 trat das Gesetz zur Neuordnung des Eheschließungsrechts vom 4. Mai 1998 (BGBl. I S. 833) in Kraft. Mit dem Familienrechtsreformgesetz änderte sich wesentlich das Eheschließungsrecht und außerdem wurde die Materie Eheschließungsrecht (früher Ehegesetz) in den Text des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) rückgeführt.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungsstatistikgesetz - BevStatG) vom 20.04.2013 (BGBl. I S. 826), das zuletzt durch Art. 9 des Gesetzes vom 18.12. 2018 (BGBl. I S. 2639) geändert worden ist
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20.10.2016 (BGBl. I S. 2394), das durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30.10.2017 (BGBl. I S.3618) geändert worden ist;
- Sächsisches Statistikgesetz (SächsStatG) vom 17.05.1993 (SächsGVBl. S. 453), zuletzt geändert durch Art. 26 des Gesetzes vom 26.04.2018 (SächsGVBl. S. 198)

Erläuterungen

Gerichtliche Ehelösung

Sie wird durch Rechtskraft eines gerichtlichen Beschlusses vollzogen. Das geltende Eherecht lässt auf Antrag die Scheidung oder Aufhebung der Ehe zu. Die gesetzliche Regelung vor dem 1. Juli 1998 sah außerdem zur Beseitigung einer fehlerhaften Ehe vor, dass eine Ehe auf Antrag durch Urteil rückwirkend für nichtig erklärt werden konnte.

Scheidung der Ehe

Die Voraussetzungen für die Scheidung der Ehe ergeben sich aus folgenden Vorschriften des BGB:

§ 1565 (Zerrüttungsprinzip, Mindesttrennungsdauer)

- (1) Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist. Die Ehe ist gescheitert, wenn die Lebensgemeinschaft

der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, dass die Ehegatten sie wiederherstellen.

- (2) Leben die Ehegatten noch nicht ein Jahr getrennt, so kann die Ehe nur geschieden werden, wenn die Fortsetzung der Ehe für den Antragsteller aus Gründen, die in der Person des anderen Ehegatten liegen, eine unzumutbare Härte darstellen würde.

§ 1566 (Zerrüttungsvermutungen)

- (1) Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt.
- (2) Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit drei Jahren getrennt leben.

§ 1567 (Getrenntleben)

- (1) Die Ehegatten leben getrennt, wenn zwischen ihnen keine häusliche Gemeinschaft besteht und ein Ehegatte sie erkennbar nicht herstellen will, weil er die eheliche Lebensgemeinschaft ablehnt. Die häusliche Gemeinschaft besteht auch dann nicht mehr, wenn die Ehegatten innerhalb der ehelichen Wohnung getrennt leben.
- (2) Ein Zusammenleben über kürzere Zeit, das der Versöhnung der Ehegatten dienen soll, unterbricht oder hemmt die in § 1566 bestimmten Fristen nicht.

§ 1568 (Härteklausele)

- (1) Die Ehe soll nicht geschieden werden, obwohl sie gescheitert ist, wenn und solange die Aufrechterhaltung der Ehe im Interesse der aus der Ehe hervorgegangenen minderjährigen Kinder aus besonderen Gründen ausnahmsweise notwendig ist oder wenn und solange die Scheidung für den Antragsgegner, der sie ablehnt, auf Grund außergewöhnlicher Umstände eine so schwere Härte darstellen würde, dass die Aufrechterhaltung der Ehe auch unter Berücksichtigung der Belange des Antragstellers ausnahmsweise geboten erscheint.

Sorgerecht

Sorgerecht (oder auch elterliche Sorge) bedeutet das Recht und die Pflicht der Eltern, für das persönliche Wohl ihres Kindes und sein Vermögen zu sorgen und es gesetzlich zu vertreten.

Gemeinsames oder alleiniges Sorgerecht

Nach einer Trennung oder Scheidung sind die Eltern weiterhin gemeinsam zur Sorge für ihre Kinder verpflichtet und berechtigt. Seit dem 1. Juli 1998 erfolgt mit dem neuen Kinderschaftsrecht keine gerichtliche Prüfung und Entscheidung, es sei denn, ein Elternteil beantragt beim Familiengericht die Alleinsorge. Stimmt der andere Elternteil dem Antrag zu und widerspricht das Kind ihm nicht – soweit es mindestens 14 Jahre alt ist – und liegt auch kein Gefährdungstatbestand vor, hat das Gericht ohne weitere Prüfung dem Antrag zu entsprechen. Stimmt der andere Elternteil nicht zu, hat das

Familiengericht zu entscheiden, ob die Aufhebung der gemeinsamen Sorge und die Übertragung auf den antragstellenden Elternteil dem Wohl des Kindes am besten entsprechen. Liegen die Voraussetzungen nach Überzeugung des Familiengerichts nicht vor, behalten beide Elternteile die gemeinsame elterliche Sorge.

Die statistische Erfassung der Sorgerechtsentscheidungen erfolgt nur in Scheidungsverfahren, die in erster Instanz erledigt werden.

Allgemeine Scheidungsziffer

Sie gibt die Zahl der geschiedenen Ehen je 10 000 Einwohner an. Diese Ziffer wird auf die Bevölkerung im Durchschnitt bezogen.

Ehedauerspezifische Scheidungsziffer

Sie gibt die Zahl der geschiedenen Ehen eines Eheschlussjahrganges je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs an.

Zusammengefasste Scheidungsziffer

Addiert man die ehedauerspezifischen Scheidungsziffern über einen bestimmten Zeitraum (25 Jahre international üblich), so erhält man einen periodenspezifischen Erwartungswert, der die Wahrscheinlichkeit für eine Ehe angibt, unter den Bedingungen des Berichtsjahres geschieden zu werden. Die zusammengefasste Scheidungsziffer liefert somit keine Aussagen zum tatsächlichen Scheidungsverhalten. Sie gibt an, wie viele von 10 000 Ehen, die eine Ehedauer von z. B. 25 Jahren durchlaufen, geschieden würden, wenn während dieser Zeit die für das Berichtsjahr gemessene Scheidungsintensität gilt.

[Inhalt](#)

Ergebnisdarstellung

Im Freistaat Sachsen wurden im Jahr 2019 insgesamt 6 283 Ehen von 25 zuständigen Familiengerichten geschieden. Entgegen dem Trend der letzten Jahre gab es einen Zuwachs der Scheidungen um 2,3 Prozent bzw. 140 Ehen im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Ehescheidungen hatte in den letzten 10 Jahren insgesamt kontinuierlich abgenommen mit Ausnahme der Jahre 2013 und 2015.

Während man 2017 noch vom verflixten 7. Ehejahr sprechen konnte, wurden 2019 die meisten Ehen bereits nach sechs Jahren geschieden. Auch in den letzten 10 Jahren waren die häufigsten Scheidungen zwischen fünf bis acht Ehejahren zu verzeichnen. Nach der Silberhochzeit trennten sich im Berichtsjahr noch 1 130 Ehepaare (18,0 Prozent), nach der Goldenen Hochzeit lediglich 13 (0,2 Prozent). Die durchschnittliche Ehedauer betrug 15,0 Jahre. Sie liegt damit auf dem niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre.

Bei 52,0 Prozent bzw. 3 266 der geschiedenen Paare im Berichtsjahr waren minderjährige Kinder betroffen. Der Anteil an Ehescheidungen mit betroffenen minderjährigen Kindern ist somit in Bezug auf die Anzahl der Scheidungen im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-0,1 Prozent), jedoch stieg die absolute Anzahl der betroffenen minderjährigen Kinder um 98 auf 5 085 an. Darunter befanden sich überwiegend Ehescheidungen mit Einzelkindern (54,8 Prozent). Bei 53 Ehescheidungen waren hingegen vier und mehr minderjährige Kinder betroffen.

Von den rechtskräftigen Ehescheidungen in erster Instanz wurde in 31,7 Prozent der Fälle kein Antrag auf Sorgerechtsentscheidung gestellt. Die elterliche Sorge für die gemeinschaftlichen Kinder der Eheleute steht diesen nach Auflösung der Ehe gemeinsam zu, wenn kein Antrag nach § 1671 Absatz 1 BGB gestellt worden ist. Bei 1 232 bzw. 19,7 Prozent der Scheidungsverfahren wurde keine Sorgerechtsentscheidung getroffen. Eine Sorgerechtsübertragung hat nur sehr selten bei 0,7 Prozent der Ehescheidungen stattgefunden. 2019 entfielen 81,4 Prozent bzw. 35 von 43 der Sorgerechtsübertragungen auf die Mutter. Keine gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder waren bei 2 992 bzw. 47,9 Prozent der Ehescheidungen vorhanden. Über einen Zeitraum von 10 Jahren betrachtet, hat sich die Anzahl der Sorgerechtsübertragungen kontinuierlich verringert, wobei 2017 sowie 2019 wieder ein minimaler Anstieg von fünf bzw. zwei Sorgerechtsübertragungen verzeichnet werden konnte. Die begünstigte Person stellte jedoch stets überwiegend die Mutter dar.

Die Frau gilt auch 2019 als diejenige, die in der Hälfte (50,0 Prozent) aller Fälle den Scheidungsantrag stellte. Bei etwas mehr als einem Drittel der Scheidungen (38,2 Prozent) stellte der Mann den Antrag. Bei 741 Anträgen waren hingegen beide Parteien Antragssteller (11,8 Prozent). Eine Antragsstellung ohne Zustimmung des Partners war bei 140 Anträgen (2,2 Prozent) und damit vergleichsweise selten der Fall.

Das durchschnittliche Alter des Mannes bei Scheidung lag bei 45,9 Jahren. Das Alter der Frau lag 1,0 Jahre darunter bei 44,9 Jahren. Damit ist das durchschnittliche Alter des Mannes bei der Scheidung erstmalig wieder seit 2014 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Jahre. Das durchschnittliche Alter ist hingegen um 1,0 Jahre gestiegen zum Vorjahr.

In 52,7 Prozent der Scheidungen war der Mann älter als die Frau, darunter am häufigsten zwei bis vier Jahre älter. Damit ist der Anteil der älteren Männer deutlich gesunken in den

letzten Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr um 18,1 Prozent. Der Anteil der Gleichaltrigen lag stets um die 10 Prozent, im Berichtsjahr bei 9,8 Prozent. Bei über einem Drittel der Scheidungen war die Frau älter als der Mann (37,5 Prozent). Auch hierbei gehäuft bei zwei bis vier Jahren Altersunterschied. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 8,4 auf 15,7 Prozent gesteigert.

Seit 2009 werden deutlich über dreiviertel der Ehescheidungen nach einem Jahr Trennung vollzogen. Auch 2019 war dies bei 4 908 Ehen (78,1 Prozent) der Fall. Nach dreijähriger Trennung wurden hingegen 21,4 Prozent geschieden.

Die Zahl der Ehescheidungen mit Ausländerbeteiligung, d. h. mit mindestens einem ausländischen Ehepartner, betrug im Berichtsjahr 509 Scheidungen (8,1 Prozent). Darunter wurde bei 50,9 Prozent die Scheidung zwischen einer deutschen Frau mit einem ausländischen Mann vollzogen. In 25,5 Prozent der Scheidungen mit Ausländerbeteiligung unter einem deutschen Mann und einer ausländischen Frau. Der Anteil der Scheidungen mit Ausländerbeteiligung nahm von 2,9 Prozent im Jahr 1996 bis 2006 auf 10,9 Prozent kontinuierlich zu. Der Höchststand wurde 2008 mit 11,3 Prozent erreicht. 2019 wurden hingegen 509 Ehen (8,1 Prozent) zwischen oder mit Ausländern geschieden.

Werden Ehelösungen mit Bevölkerungszahlen sowie Eheschließungszahlen ins Verhältnis gesetzt, so können auf Grund des Veröffentlichungszeitpunktes nur Zahlen vom Vorjahr herangezogen werden. Daher wird im Folgenden auf das Jahr 2018 eingegangen.

Der Hauptehelösungsgrund ist stets der Tod. 78,0 Prozent der Ehen sind 2018 durch den Tod gelöst wurden (22 274). Der Anteil der Scheidungen betrug in den letzten 10 Jahren jederzeit weniger als ein Drittel der gelösten Ehen. Der Überschuss der Ehelösungen im Vergleich zu den Eheschließungen lag bei 7 971 und damit deutlich niedriger als im Jahr 2017 (-1 224). Die Anzahl der Eheschließungen stieg hingegen deutlich von 1 644 auf 20 586 im Jahr 2018 an, während die Anzahl der Scheidungen sanken (-144). In Sachsen kamen 2018 auf 10 000 Einwohner 15,1 Scheidungen. Das waren 0,6 Scheidungen weniger als 2017.

Ein Indikator für das generelle Scheidungsrisiko stellt die zusammengefasste Scheidungsziffer dar. Sie betrug 2018 für eine Ehedauer von 25 Jahren 3 044. Das bedeutet, dass 30,4 Prozent der Ehen geschieden werden würden, wenn die Scheidungshäufigkeit über die besagte Ehedauer auf dem Niveau des Jahres 2018 verbleibt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 59 geschiedene Ehen eines Eheschließungsjahrgangs je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs. Betrachtet auf eine Ehedauer über 40 Jahren ergibt sich hingegen eine zusammengefasste Scheidungsziffer von 3 364 im Vergleich zu 2017 von 3 431. Das höchste Scheidungsrisiko konnte 2004 mit einer Scheidungswahrscheinlichkeit von 37,7 Prozent bei einer Ehedauer über 40 Jahren verzeichnet werden.

[Inhalt](#)**1. Eheschließungen und Ehescheidungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2018			
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Eheschließungen	Ehescheidungen
			je 10 000 Einwohner ¹⁾	
Chemnitz, Stadt	964	328	39,0	13,3
Erzgebirgskreis	1 488	528	43,9	15,6
Mittelsachsen	1 570	459	51,1	14,9
Vogtlandkreis	1 064	396	46,5	17,3
Zwickau	1 611	483	50,5	15,2
Dresden, Stadt	2 747	765	49,7	13,8
Bautzen	1 492	451	49,4	14,9
Görlitz	1 232	378	48,2	14,8
Meißen	1 423	384	58,7	15,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 596	363	65,0	14,8
Leipzig, Stadt	2 304	855	39,4	14,6
Leipzig	2 009	403	77,9	15,6
Nordsachsen	1 086	350	54,9	17,7
Sachsen	20 586	6 143	50,5	15,1

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres 2018.

[Inhalt](#)**2. Ehescheidungen 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Quartalen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	insgesamt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Anzahl					
Chemnitz, Stadt	366	99	78	92	97
Erzgebirgskreis	541	123	150	136	132
Mittelsachsen	455	122	115	113	105
Vogtlandkreis	418	88	111	109	110
Zwickau	533	135	142	127	129
Dresden, Stadt	742	210	163	176	193
Bautzen	500	129	145	100	126
Görlitz	362	90	102	76	94
Meißen	424	125	107	92	100
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	396	122	110	75	89
Leipzig, Stadt	834	217	188	188	241
Leipzig	402	105	95	92	110
Nordsachsen	310	58	74	97	81
Sachsen	6 283	1 623	1 580	1 473	1 607
Prozent					
Chemnitz, Stadt	100	27,0	21,3	25,1	26,5
Erzgebirgskreis	100	22,7	27,7	25,1	24,4
Mittelsachsen	100	26,8	25,3	24,8	23,1
Vogtlandkreis	100	21,1	26,6	26,1	26,3
Zwickau	100	25,3	26,6	23,8	24,2
Dresden, Stadt	100	28,3	22,0	23,7	26,0
Bautzen	100	25,8	29,0	20,0	25,2
Görlitz	100	24,9	28,2	21,0	26,0
Meißen	100	29,5	25,2	21,7	23,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	100	30,8	27,8	18,9	22,5
Leipzig, Stadt	100	26,0	22,5	22,5	28,9
Leipzig	100	26,1	23,6	22,9	27,4
Nordsachsen	100	18,7	23,9	31,3	26,1
Sachsen	100	25,8	25,1	23,4	25,6

[Inhalt](#)**3. Ehescheidungen 2019 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Zahl der Kinder**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ehescheidungen					Kinder ins- gesamt
	ins- gesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)				
		keinem	1	2	3 und mehr	
Chemnitz, Stadt	366	196	94	60	16	265
Erzgebirgskreis	541	254	148	119	20	462
Mittelsachsen	455	211	130	88	26	388
Vogtlandkreis	418	203	131	71	13	313
Zwickau	533	265	173	80	15	382
Dresden, Stadt	742	346	207	154	35	631
Bautzen	500	230	137	110	23	430
Görlitz	362	162	106	80	14	311
Meißen	424	194	114	95	21	377
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	396	186	117	78	15	322
Leipzig, Stadt	834	428	239	134	33	618
Leipzig	402	192	105	86	19	341
Nordsachsen	310	150	88	62	10	245
Sachsen	6 283	3 017	1 789	1 217	260	5 085

4. Ehescheidungen 2019 nach Eheschließungsjahr und betroffene Kinder

Eheschließungsjahr	Ehescheidungen					Kinder insgesamt
	insgesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)				
		keinem		1 und mehr		
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
2017 und später	235	160	68,1	75	31,9	102
2016	280	169	60,4	111	39,6	146
2015	201	87	43,3	114	56,7	146
2014	342	157	45,9	185	54,1	254
2013	379	151	39,8	228	60,2	339
2012	354	134	37,9	220	62,1	312
2011	356	125	35,1	231	64,9	338
2010	305	69	22,6	236	77,4	375
2009	322	86	26,7	236	73,3	398
2008	298	92	30,9	206	69,1	352
2007	227	55	24,2	172	75,8	305
2006	224	59	26,3	165	73,7	290
2005	167	39	23,4	128	76,6	221
2004	210	63	30,0	147	70,0	268
2003	153	38	24,8	115	75,2	199
2002	159	40	25,2	119	74,8	197
2001	128	35	27,3	93	72,7	146
2000	164	63	38,4	101	61,6	166
1999	140	66	47,1	74	52,9	116
1998	105	49	46,7	56	53,3	82
1997	119	63	52,9	56	47,1	82
1996	102	60	58,8	42	41,2	55
1995	95	64	67,4	31	32,6	38
1994	87	59	67,8	28	32,2	35
1993	61	47	77,0	14	23,0	20
1992	66	58	87,9	8	12,1	13
1991	70	61	87,1	9	12,9	11
1990	101	76	75,2	25	24,8	30
1989	86	77	89,5	9	10,5	12
1988	97	87	89,7	10	10,3	13
1987	119	111	93,3	8	6,7	8
1986	90	83	92,2	7	7,8	9
1985 und früher	441	434	98,4	7	1,6	7
Insgesamt	6 283	3 017	48,0	3 266	52,0	5085

[Inhalt](#)**5. Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 2018**

Eheschließungsjahr	Ehedauer in Jahren ¹⁾	Eheschließungen	Ehescheidungen	Geschiedene Ehen eines Eheschließungsjahrgangs je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs
2018	0	20 586	20	10
2017	1	18 942	215	114
2016	2	18 750	280	149
2015	3	18 541	201	108
2014	4	17 883	342	191
2013	5	17 353	379	218
2012	6	18 348	354	193
2011	7	17 580	356	203
2010	8	18 391	305	166
2009	9	17 585	322	183
2008	10	17 397	298	171
2007	11	16 965	227	134
2006	12	16 754	224	134
2005	13	17 156	167	97
2004	14	16 851	210	125
2003	15	14 778	153	104
2002	16	15 188	159	105
2001	17	15 421	128	83
2000	18	16 482	164	100
1999	19	17 145	140	82
1998	20	15 648	105	67
1997	21	15 287	119	78
1996	22	15 402	102	66
1995	23	15 474	95	61
1994	24	14 795	87	59
1993	25	13 808	61	44
2018 bis 1993	0 bis 25	-	x	3 044 ²⁾
1992	26	13 405	66	49
1991	27	14 731	70	48
1990	28	29 603	101	34
1989	29	37 530	86	23
1988	30	38 793	97	25
1987	31	40 110	119	30
1986	32	38 917	90	23
1985	33	37 264	65	17
1984	34	37 967	54	14
1983	35	35 722	51	14
1982	36	35 482	44	12
1981	37	36 724	37	10
1980	38	38 926	24	6
1979	39	39 705	30	8
1978	40	41 504	27	7
2018 bis 1978	0 bis 40	-	x	3 364 ²⁾

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

2) Zusammengefasste Scheidungsziffer.

[Inhalt](#)**6. Ehescheidungen 2019 nach Ehedauer und Antragsteller**

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	Ins- gesamt	Antragsteller					
		Frau		Mann		beide	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 2	245	133	54,3	85	34,7	27	11,0
3	281	142	50,5	111	39,5	28	10,0
4	206	103	50,0	73	35,4	30	14,6
5	338	185	54,7	119	35,2	34	10,1
6	392	205	52,3	135	34,4	52	13,3
7	344	175	50,9	132	38,4	37	10,8
8	355	192	54,1	137	38,6	26	7,3
9	312	160	51,3	113	36,2	39	12,5
10	315	159	50,5	121	38,4	35	11,1
11	292	126	43,2	125	42,8	41	14,0
12	232	125	53,9	77	33,2	30	12,9
13	218	109	50,0	82	37,6	27	12,4
14	172	83	48,3	63	36,6	26	15,1
15	204	108	52,9	74	36,3	22	10,8
16	158	83	52,5	57	36,1	18	11,4
17	154	79	51,3	56	36,4	19	12,3
18	130	65	50,0	53	40,8	12	9,2
19	160	84	52,5	55	34,4	21	13,1
20	139	65	46,8	58	41,7	16	11,5
21	109	57	52,3	37	33,9	15	13,8
22	114	53	46,5	43	37,7	18	15,8
23	104	45	43,3	44	42,3	15	14,4
24	92	42	45,7	38	41,3	12	13,0
25	87	46	52,9	34	39,1	7	8,0
26	63	32	50,8	25	39,7	6	9,5
27	68	31	45,6	26	38,2	11	16,2
28	68	29	42,6	25	36,8	14	20,6
29	104	48	46,2	46	44,2	10	9,6
30	85	45	52,9	31	36,5	9	10,6
31 - 35	423	202	47,8	178	42,1	43	10,2
36 - 40	185	77	41,6	83	44,9	25	13,5
41 - 45	88	31	35,2	44	50,0	13	14,8
46 und mehr	46	25	54,3	18	39,1	3	6,5
Insgesamt	6 283	3 144	50,0	2 398	38,2	741	11,8

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**7. Ehescheidungen 2019 nach Ehedauer und Altersunterschied der Ehegatten**

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	Insgesamt	Altersunterschied der Ehegatten					
		Frau älter als Mann		Mann und Frau gleichaltrig		Mann älter als Frau	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 2	245	107	43,7	27	11,0	111	45,3
3	281	110	39,1	22	7,8	149	53,0
4	206	80	38,8	15	7,3	111	53,9
5	338	119	35,2	28	8,3	191	56,5
6	392	149	38,0	39	9,9	204	52,0
7	344	132	38,4	31	9,0	181	52,6
8	355	118	33,2	35	9,9	202	56,9
9	312	103	33,0	34	10,9	175	56,1
10	315	126	40,0	21	6,7	168	53,3
11	292	116	39,7	26	8,9	150	51,4
12	232	77	33,2	14	6,0	141	60,8
13	218	83	38,1	17	7,8	118	54,1
14	172	64	37,2	21	12,2	87	50,6
15	204	70	34,3	21	10,3	113	55,4
16	158	55	34,8	12	7,6	91	57,6
17	154	52	33,8	11	7,1	91	59,1
18	130	58	44,6	10	7,7	62	47,7
19	160	69	43,1	12	7,5	79	49,4
20	139	50	36,0	13	9,4	76	54,7
21	109	36	33,0	15	13,8	58	53,2
22	114	36	31,6	15	13,2	63	55,3
23	104	40	38,5	15	14,4	49	47,1
24	92	35	38,0	11	12,0	46	50,0
25	87	32	36,8	7	8,0	48	55,2
26	63	30	47,6	9	14,3	24	38,1
27	68	23	33,8	10	14,7	35	51,5
28	68	24	35,3	6	8,8	38	55,9
29	104	38	36,5	13	12,5	53	51,0
30	85	33	38,8	10	11,8	42	49,4
31 - 35	423	162	38,3	49	11,6	212	50,1
36 - 40	185	72	38,9	24	13,0	89	48,1
41 - 45	90	40	44,4	20	22,2	30	33,3
46 und mehr	44	16	36,4	4	9,1	24	54,5
Insgesamt	6 283	2 355	37,5	617	9,8	3 311	52,7

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**8. Ehelösungen¹⁾ und Eheschließungen 1996 bis 2018**

Jahr	Gelöste Ehen				Eheschließungen	Überschuss der Ehelösungen
	insgesamt	durch Tod	davon			
			durch Scheidung			
			Anzahl	Prozent		
1996	29 919	22 165	7 754	25,9	15 402	14 517
1997	30 152	21 682	8 470	28,1	15 287	14 865
1998	29 928	20 591	9 337	31,2	15 648	14 280
1999	28 711	19 963	8 748	30,5	17 145	11 566
2000	28 955	20 180	8 775	30,3	16 482	12 473
2001	28 025	19 595	8 430	30,1	15 421	12 604
2002	28 411	19 896	8 515	30,0	15 188	13 223
2003	28 932	19 986	8 946	30,9	14 778	14 154
2004	28 210	19 368	8 842	31,3	16 851	11 359
2005	28 046	19 617	8 429	30,0	17 156	10 890
2006	27 145	19 386	7 759	28,6	16 754	10 391
2007	27 386	19 637	7 749	28,3	16 965	10 421
2008	27 430	19 715	7 715	28,1	17 397	10 033
2009	27 950	20 263	7 687	27,5	17 585	10 365
2010	27 608	20 323	7 285	26,4	18 391	9 217
2011	27 453	20 307	7 146	26,1	17 580	9 873
2012	27 776	20 672	7 104	25,6	18 348	9 428
2013	28 230	20 958	7 272	25,8	17 323	10 907
2014	27 410	20 482	6 928	25,3	17 883	9 527
2015	28 698	21 691	7 007	24,4	18 541	10 157
2016	28 021	21 323	6 698	23,9	18 750	9 271
2017	28 137	21 710	6 427	22,8	18 942	9 195
2018	28 557	22 274	6 143	21,6	20 586	7 971

1) Ohne durch Nichtigkeit oder Aufhebung gelöste Ehen.

[Inhalt](#)**9. Eheschließungen und Ehescheidungen 1996 bis 2018**

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		
	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	je 10 000 bestehende Ehen ²⁾
1996	15 402	33,8	7 754	17,0	69,5
1997	15 287	33,7	8 470	18,7	76,9
1998	15 648	34,7	9 337	20,7	86,0
1999	17 145	38,3	8 748	19,5	81,5
2000	16 482	37,1	8 775	19,8	83,0
2001	15 421	35,0	8 430	19,1	81,0
2002	15 188	34,8	8 515	19,5	83,1
2003	14 778	34,1	8 946	20,6	88,6
2004	16 851	39,1	8 842	20,5	87,9
2005	17 156	40,0	8 429	19,7	85,6
2006	16 754	39,3	7 759	18,2	79,8
2007	16 965	40,1	7 749	18,3	80,8
2008	17 397	41,4	7 715	18,3	81,2
2009	17 585	42,1	7 687	18,4	82,2
2010	18 391	44,3	7 285	17,5	78,8
2011	17 580	42,4	7 146	17,2	78,2
2012	18 348	44,4	7 104	17,2	78,9
2013	17 353	42,9	7 272	18,0	81,1
2014	17 883	44,1	6 928	17,1	77,9
2015	18 541	45,6	7 007	17,2	79,3
2016	18 750	45,9	6 698	16,4	75,9
2017	18 942	46,4	6 427	15,7	74,1
2018	20 586	50,5	6 143	15,1	71,4

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres.

2) Ausgehend von der Zahl der verheirateten Frauen.

10. Zusammengefasste Scheidungsziffern 1996 bis 2018 nach Ehedauer

Jahr	Ehedauer von ... bis ... Jahren ¹⁾						
	0 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 25	0 - 25	0 - 40
1996	432	953	482	286	193	2 346	2 445
1997	390	1 037	616	346	226	2 615	2 739
1998	476	1 181	699	414	278	3 047	3 204
1999	436	1 145	690	430	273	2 974	3 140
2000	453	1 160	763	436	301	3 112	3 293
2001	467	1 144	734	457	309	3 111	3 297
2002	462	1 190	801	475	342	3 269	3 459
2003	489	1 283	819	531	365	3 487	3 719
2004	472	1 302	808	549	394	3 526	3 769
2005	451	1 185	821	531	417	3 406	3 674
2006	438	1 167	767	538	359	3 269	3 527
2007	434	1 103	729	563	409	3 238	3 528
2008	397	1 130	734	571	431	3 262	3 579
2009	443	1 140	801	494	407	3 285	3 621
2010	494	1 038	732	543	406	3 213	3 540
2011	454	1 055	724	548	414	3 196	3 533
2012	430	1 038	725	550	426	3 169	3 527
2013	460	1 046	788	553	461	3 308	3 679
2014	450	1 044	789	557	444	3 285	3 608
2015	472	1 036	805	530	437	3 279	3 638
2016	432	1 016	763	509	442	3 161	3 510
2017	425	980	708	550	440	3 103	3 431
2018	572	963	661	472	376	3 044	3 364

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

11. Ehescheidungen 1996 bis 2019 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr	Insgesamt		Zwischen Deutschen		Zwischen oder mit Ausländern		Davon					
							beide Ehepartner Ausländer		Frau Deutsche, Mann Ausländer		Mann Deutscher, Frau Ausländerin	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1996	7 754	7 526	97,1	228	2,9	10	4,4	185	81,1	33	14,5	
1997	8 470	8 216	97,0	254	3,0	11	4,3	202	79,5	41	16,1	
1998	9 337	9 012	96,5	325	3,5	25	7,7	232	71,4	68	20,9	
1999	8 748	8 327	95,2	421	4,8	24	5,7	324	77,0	73	17,3	
2000	8 775	8 340	95,0	435	5,0	20	4,6	328	75,4	87	20,0	
2001	8 430	7 855	93,2	575	6,8	26	4,5	442	76,9	107	18,6	
2002	8 515	7 819	91,8	696	8,2	43	6,2	493	70,8	160	23,0	
2003	8 946	8 126	90,8	820	9,2	43	5,2	588	71,7	189	23,0	
2004	8 842	8 002	90,5	840	9,5	47	5,6	583	69,4	210	25,0	
2005	8 429	7 577	89,9	852	10,1	74	8,7	567	66,5	211	24,8	
2006	7 759	6 917	89,1	842	10,9	57	6,8	545	64,7	240	28,5	
2007	7 749	6 934	89,5	815	10,5	64	7,9	487	59,8	264	32,4	
2008	7 715	6 841	88,7	874	11,3	67	7,7	533	61,0	274	31,4	
2009	7 687	6 843	89,0	844	11,0	60	7,1	519	61,5	265	31,4	
2010	7 285	6 547	89,9	738	10,1	91	12,3	430	58,3	217	29,4	
2011	7 146	6 505	91,0	641	9,0	59	9,2	360	56,2	222	34,5	
2012	7 104	6 449	90,8	655	9,2	74	11,3	380	58,0	201	30,7	
2013	7 272	6 627	91,1	645	8,9	85	13,2	337	52,2	223	34,6	
2014	6 928	6 295	90,9	633	9,1	78	12,3	345	54,5	210	33,2	
2015	7 007	6 405	91,4	602	8,6	79	13,1	320	53,2	203	33,7	
2016	6 698	6 153	91,9	545	8,1	78	14,3	271	49,7	196	36,0	
2017	6 427	5 907	91,9	520	8,1	86	16,5	233	44,8	201	38,7	
2018	6 143	5 651	92,0	492	8,0	110	22,4	198	40,2	184	37,4	
2019	6 283	5 774	91,9	509	8,1	120	23,6	259	50,9	130	25,5	

12. Ehescheidungen 2008 bis 2019 nach NUTS 2 - Regionen

Jahr	Sachsen		NUTS 2-Region					
	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	Chemnitz		Dresden		Leipzig	
			absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾
2008	7 715	18,3	2 764	17,6	3 175	19,3	1 776	17,7
2009	7 687	18,4	2 842	18,4	2 854	17,5	1 991	20,0
2010	7 285	17,5	2 751	17,9	2 891	17,8	1 643	16,5
2011	7 146	17,2	2 572	16,9	2 827	17,4	1 747	17,5
2012	7 104	17,2	2 732	18,1	2 625	16,2	1 747	17,4
2013	7 272	18,0	2 642	17,9	2 821	17,7	1 809	18,4
2014	6 928	17,1	2 426	16,5	2 775	17,4	1 727	17,4
2015	7 007	17,2	2 616	17,9	2 636	16,5	1 755	17,4
2016	6 698	16,4	2 351	16,1	2 591	16,2	1 756	17,2
2017	6 427	15,7	2 435	16,8	2 413	15,1	1 579	15,3
2018	6 143	15,1	2 194	15,2	2 341	14,6	1 608	15,5
2019	6 283	...	2 313	...	2 424	...	1 546	...

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres.

13. Sorgerechtsentscheidungen in Scheidungsverfahren 2009 bis 2019

Jahr	Ins- gesamt ¹⁾	Kein Antrag auf Sorge- rechtsent- scheidung gestellt	Sorgerechtsübertragung hat stattgefunden		Keine ge- meinschaft- lichen min- derjährigen Kinder	Es wurde keine Ent- scheidung getroffen
			zusammen	davon auf die Mutter		
Anzahl						
2009	7 602	2 331	270	198	4 952	49
2010	7 230	2 807	247	170	4 014	162
2011	7 096	2 289	177	130	3 773	857
2012	7 055	2 108	143	104	3 861	943
2013	7 209	2 254	125	96	3 814	1 016
2014	6 873	2 392	85	73	3 445	951
2015	6 942	2 371	83	71	3 461	1 027
2016	6 644	2 183	54	42	3 263	1 144
2017	6 404	2 234	59	54	3 093	1 018
2018	6 103	2 118	41	37	2 924	1 020
2019	6 243	1 976	43	35	2 992	1 232
Prozent						
2009	100	30,7	3,6	2,6	65,1	0,6
2010	100	38,8	3,4	2,4	55,5	2,2
2011	100	32,3	2,5	1,8	53,2	12,1
2012	100	29,9	2,0	1,5	54,7	13,4
2013	100	31,3	1,7	1,3	52,9	14,1
2014	100	34,8	1,2	1,1	50,1	13,8
2015	100	34,2	1,2	1,0	49,9	14,8
2016	100	32,9	0,8	0,6	49,1	17,2
2017	100	34,9	0,9	0,8	48,3	15,9
2018	100	34,7	0,7	0,6	47,9	16,7
2019	100	31,7	0,7	0,6	47,9	19,7

1) Rechtskräftige Ehescheidungen in erster Instanz.

[Inhalt](#)**14. Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Zahl der Kinder**

Jahr	Ehescheidungen						Kinder ins- gesamt
	ins- gesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)					
		keinem	1	2	3	4 und mehr	
Anzahl							
2009	7 687	4 258	2 140	1 068	177	44	4 995
2010	7 285	4 041	2 002	1 038	152	52	4 769
2011	7 146	3 799	2 039	1 066	187	55	4 973
2012	7 104	3 889	1 863	1 127	175	50	4 857
2013	7 272	3 844	1 994	1 169	209	56	5 210
2014	6 928	3 477	2 002	1 185	201	63	5 261
2015	7 007	3 505	1 966	1 272	213	51	5 367
2016	6 698	3 297	1 843	1 276	222	60	5 311
2017	6 427	3 108	1 791	1 266	213	49	5 168
2018	6 143	2 940	1 751	1 194	206	52	4 987
2019	6 283	3 017	1 789	1 217	207	53	5 085
Prozent							
2009	100	55,4	27,8	13,9	2,3	0,6	-
2010	100	55,5	27,5	14,2	2,1	0,7	-
2011	100	53,2	28,5	14,9	2,6	0,8	-
2012	100	54,7	26,2	15,9	2,5	0,7	-
2013	100	52,9	27,4	16,1	2,9	0,8	-
2014	100	50,2	28,9	17,1	2,9	0,9	-
2015	100	50,0	28,1	18,2	3,0	0,7	-
2016	100	49,2	27,5	19,1	3,3	0,9	-
2017	100	48,4	27,9	19,7	3,3	0,8	-
2018	100	47,9	28,5	19,4	3,4	0,8	-
2019	100	48,0	28,5	19,4	3,3	0,8	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2010	-5,2	-5,1	-6,4	-2,8	-14,1	18,2	-4,5
2011	-1,9	-6,0	1,8	2,7	23,0	5,8	4,3
2012	-0,6	2,4	-8,6	5,7	-6,4	-9,1	-2,3
2013	2,4	-1,2	7,0	3,7	19,4	12,0	7,3
2014	-4,7	-9,5	0,4	1,4	-3,8	12,5	1,0
2015	1,1	0,8	-1,8	7,3	6,0	-19,0	2,0
2016	-4,4	-5,9	-6,3	0,3	4,2	-17,6	-1,0
2017	-4,0	-5,7	-2,8	-0,8	-4,1	-18,3	-2,7
2018	-4,4	-5,4	-2,2	-5,7	-3,3	6,1	-3,5
2019	2,3	2,6	2,2	1,9	0,5	1,9	2,0

15. Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Ehedauer

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
bis 1	16	25	35	27	40	29	20	29	34	25	27
2	137	197	190	210	228	214	211	215	204	181	218
3	269	335	306	278	314	304	333	279	277	310	281
4	328	283	257	248	242	265	277	247	246	197	206
5	406	376	358	325	370	347	391	335	328	282	338
6	376	373	377	400	378	384	346	406	360	371	392
7	370	326	355	374	370	360	359	366	391	330	344
8	328	303	318	298	341	368	378	383	336	343	355
9	306	274	298	314	322	333	331	299	336	296	312
10	301	268	241	265	263	302	316	277	290	306	315
11	250	268	268	234	291	303	290	275	253	268	292
12	246	205	239	259	231	220	254	279	218	242	232
13	235	232	214	200	229	217	208	209	201	201	218
14	198	201	197	195	223	196	215	198	206	184	172
15	180	175	192	186	218	236	175	186	188	176	204
16	165	153	175	177	170	198	208	163	180	200	158
17	159	143	174	186	155	159	171	181	175	133	154
18	179	162	133	153	169	154	158	151	188	128	130
19	270	151	129	124	137	138	138	133	146	142	160
20	333	258	136	125	131	149	132	130	147	116	139
21	303	245	233	110	123	109	117	136	123	115	109
22	305	286	256	218	131	102	116	121	118	106	114
23	224	265	255	260	211	110	87	99	101	119	104
24	198	237	229	247	235	187	89	90	93	79	92
25	198	196	203	208	199	190	186	72	70	94	87
26	198	193	180	214	188	173	188	151	64	63	63
27	148	170	159	168	171	161	174	156	140	69	68
28	148	144	154	136	166	138	155	140	122	120	68
29	136	116	131	118	153	103	126	139	143	126	104
30	137	123	137	132	127	118	121	130	115	114	85
31 - 35	431	387	374	409	440	380	409	388	347	388	423
36 - 40	144	140	166	210	195	179	207	193	185	176	185
41 - 45	48	54	58	56	82	72	84	95	76	100	88
46 - 50	14	16	12	28	16	27	24	24	14	32	33
51 und mehr	3	5	7	12	13	3	13	23	12	11	13
Insgesamt	7 687	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143	6 283
Durchschnittliche Ehedauer	16,1	16,0	16,0	16,2	16,0	15,4	15,5	15,5	15,1	15,4	15,0

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**16. Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Ehedauer (in Prozent)**

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
bis 1	0,2	0,3	0,5	0,4	0,6	0,4	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4
2	1,8	2,7	2,7	3,0	3,1	3,1	3,0	3,2	3,2	2,9	3,5
3	3,5	4,6	4,3	3,9	4,3	4,4	4,8	4,2	4,3	5,0	4,5
4	4,3	3,9	3,6	3,5	3,3	3,8	4,0	3,7	3,8	3,2	3,3
5	5,3	5,2	5,0	4,6	5,1	5,0	5,6	5,0	5,1	4,6	5,4
6	4,9	5,1	5,3	5,6	5,2	5,5	4,9	6,1	5,6	6,0	6,2
7	4,8	4,5	5,0	5,3	5,1	5,2	5,1	5,5	6,1	5,4	5,5
8	4,3	4,2	4,5	4,2	4,7	5,3	5,4	5,7	5,2	5,6	5,7
9	4,0	3,8	4,2	4,4	4,4	4,8	4,7	4,5	5,2	4,8	5,0
10	3,9	3,7	3,4	3,7	3,6	4,4	4,5	4,1	4,5	5,0	5,0
11	3,3	3,7	3,8	3,3	4,0	4,4	4,1	4,1	3,9	4,4	4,6
12	3,2	2,8	3,3	3,6	3,2	3,2	3,6	4,2	3,4	3,9	3,7
13	3,1	3,2	3,0	2,8	3,1	3,1	3,0	3,1	3,1	3,3	3,5
14	2,6	2,8	2,8	2,7	3,1	2,8	3,1	3,0	3,2	3,0	2,7
15	2,3	2,4	2,7	2,6	3,0	3,4	2,5	2,8	2,9	2,9	3,2
16	2,1	2,1	2,4	2,5	2,3	2,9	3,0	2,4	2,8	3,3	2,5
17	2,1	2,0	2,4	2,6	2,1	2,3	2,4	2,7	2,7	2,2	2,5
18	2,3	2,2	1,9	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,9	2,1	2,1
19	3,5	2,1	1,8	1,7	1,9	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3	2,5
20	4,3	3,5	1,9	1,8	1,8	2,2	1,9	1,9	2,3	1,9	2,2
21	3,9	3,4	3,3	1,5	1,7	1,6	1,7	2,0	1,9	1,9	1,7
22	4,0	3,9	3,6	3,1	1,8	1,5	1,7	1,8	1,8	1,7	1,8
23	2,9	3,6	3,6	3,7	2,9	1,6	1,2	1,5	1,6	1,9	1,7
24	2,6	3,3	3,2	3,5	3,2	2,7	1,3	1,3	1,4	1,3	1,5
25	2,6	2,7	2,8	2,9	2,7	2,7	2,7	1,1	1,1	1,5	1,4
26	2,6	2,6	2,5	3,0	2,6	2,5	2,7	2,3	1,0	1,0	1,0
27	1,9	2,3	2,2	2,4	2,4	2,3	2,5	2,3	2,2	1,1	1,1
28	1,9	2,0	2,2	1,9	2,3	2,0	2,2	2,1	1,9	2,0	1,1
29	1,8	1,6	1,8	1,7	2,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,1	1,7
30	1,8	1,7	1,9	1,9	1,7	1,7	1,7	1,9	1,8	1,9	1,4
31 - 35	5,6	5,3	5,2	5,8	6,1	5,5	5,8	5,8	5,4	6,3	6,7
36 - 40	1,9	1,9	2,3	3,0	2,7	2,6	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9
41 - 45	0,6	0,7	0,8	0,8	1,1	1,0	1,2	1,4	1,2	1,6	1,4
46 - 50	0,2	0,2	0,2	0,4	0,2	0,4	0,3	0,4	0,2	0,5	0,5
51 und mehr	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**17. Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Altersgruppen der Geschiedenen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Männer											
unter 25	37	40	32	32	27	22	21	18	9	13	17
25 - 30	326	271	262	218	253	231	246	225	156	151	212
30 - 35	675	723	681	707	664	687	683	595	602	564	683
35 - 40	1 127	992	959	930	952	978	1 009	1 021	968	896	960
40 - 45	1 611	1 440	1 437	1 340	1 323	1 205	1 157	1 032	1 004	996	1 068
45 - 50	1 619	1 622	1 485	1 467	1 471	1 373	1 346	1 304	1 252	1 115	1 035
50 - 55	1 141	1 106	1 139	1 195	1 269	1 168	1 206	1 150	1 109	1 038	1 000
55 - 60	691	626	635	646	698	663	709	686	705	754	730
60 - 65	241	244	317	352	383	368	358	379	360	336	320
65 - 70	154	146	121	115	125	134	142	174	161	178	159
70 - 75	47	55	63	69	69	70	85	67	52	63	60
75 und mehr	18	20	15	33	38	29	45	47	49	39	39
Insgesamt	7 687	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143	6 283
Durchschnitts- alter	44,9	45,1	45,3	45,7	46,0	45,9	46,1	46,3	46,5	46,8	45,9
Frauen											
unter 25	132	128	109	87	84	66	73	43	27	53	38
25 - 30	558	579	571	508	534	485	487	452	386	303	238
30 - 35	898	880	926	924	959	952	991	944	889	850	794
35 - 40	1 275	1 107	1 030	1 029	1 027	1 137	1 176	1 167	1 143	1 063	1 075
40 - 45	1 653	1 508	1 452	1 383	1 319	1 208	1 073	1 010	1 070	1 025	1 014
45 - 50	1 556	1 550	1 476	1 415	1 413	1 310	1 290	1 173	1 101	1 014	1 054
50 - 55	917	864	881	939	1 064	964	1 006	975	926	906	933
55 - 60	444	440	425	470	516	469	522	514	521	541	640
60 - 65	152	130	174	217	226	226	236	256	221	224	283
65 - 70	69	61	62	68	74	63	91	111	99	108	132
70 - 75	24	30	28	49	37	36	41	32	24	30	46
75 und mehr	9	8	12	15	19	12	21	21	20	26	36
Insgesamt	7 687	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143	6 283
Durchschnitts- alter	42,4	42,4	42,5	43,1	43,3	43,1	43,2	43,5	43,5	43,9	44,9

[Inhalt](#)**18. Anteile der Altersgruppen der Geschiedenen an den Ehescheidungen 2009 bis 2019 (in Prozent)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Männer											
unter 25	0,5	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,1	0,2	0,3
25 - 30	4,2	3,7	3,7	3,1	3,5	3,3	3,5	3,4	2,4	2,5	3,4
30 - 35	8,8	9,9	9,5	10,0	9,1	9,9	9,7	8,9	9,4	9,2	10,9
35 - 40	14,7	13,6	13,4	13,1	13,1	14,1	14,4	15,2	15,1	14,6	15,3
40 - 45	21,0	19,8	20,1	18,9	18,2	17,4	16,5	15,4	15,6	16,2	17,0
45 - 50	21,1	22,3	20,8	20,7	20,2	19,8	19,2	19,5	19,5	18,2	16,5
50 - 55	14,8	15,2	15,9	16,8	17,5	16,9	17,2	17,2	17,3	16,9	15,9
55 - 60	9,0	8,6	8,9	9,1	9,6	9,6	10,1	10,2	11,0	12,3	11,6
60 - 65	3,1	3,3	4,4	5,0	5,3	5,3	5,1	5,7	5,6	5,5	5,1
65 - 70	2,0	2,0	1,7	1,6	1,7	1,9	2,0	2,6	2,5	2,9	2,5
70 - 75	0,6	0,8	0,9	1,0	0,9	1,0	1,2	1,0	0,8	1,0	1,0
75 und mehr	0,2	0,3	0,2	0,5	0,5	0,4	0,6	0,7	0,8	0,6	0,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Frauen											
unter 25	1,7	1,8	1,5	1,2	1,2	1,0	1,0	0,6	0,4	0,9	0,6
25 - 30	7,3	7,9	8,0	7,2	7,3	7,0	7,0	6,7	6,0	4,9	3,8
30 - 35	11,7	12,1	13,0	13,0	13,2	13,7	14,1	14,1	13,8	13,8	12,6
35 - 40	16,6	15,2	14,4	14,5	14,1	16,4	16,8	17,4	17,8	17,3	17,1
40 - 45	21,5	20,7	20,3	19,5	18,1	17,4	15,3	15,1	16,6	16,7	16,1
45 - 50	20,2	21,3	20,7	19,9	19,4	18,9	18,4	17,5	17,1	16,5	16,8
50 - 55	11,9	11,9	12,3	13,2	14,6	13,9	14,4	14,6	14,4	14,7	14,8
55 - 60	5,8	6,0	5,9	6,6	7,1	6,8	7,4	7,7	8,1	8,8	10,2
60 - 65	2,0	1,8	2,4	3,1	3,1	3,3	3,4	3,8	3,4	3,6	4,5
65 - 70	0,9	0,8	0,9	1,0	1,0	0,9	1,3	1,7	1,5	1,8	2,1
70 - 75	0,3	0,4	0,4	0,7	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,5	0,7
75 und mehr	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

19. Ehescheidungen und Abweisungen 2009 bis 2019 nach Art der Entscheidung

Jahr	Ehescheidungen					Abweisung des Scheidungs- antrages
	ins- gesamt	vor einjähriger Trennung § 1565 Abs. 1	nach einjähriger Trennung § 1565 Abs. 1	nach dreijähriger Trennung § 1565 Abs. 1	auf Grund anderer Vorschriften	
Anzahl						
2009	7 687	72	6 113	1 494	8	6
2010	7 285	60	5 851	1 359	15	3
2011	7 146	106	5 828	1 206	6	4
2012	7 104	79	5 630	1 386	9	8
2013	7 272	41	5 692	1 527	12	3
2014	6 928	26	5 312	1 582	8	8
2015	7 007	21	5 364	1 615	7	4
2016	6 698	39	5 118	1 534	7	5
2017	6 427	26	5 038	1 357	6	4
2018	6 143	27	4 868	1 245	3	6
2019	6 283	30	4 908	1 342	3	-
Prozent						
2008	100	1,0	79,6	19,1	0,3	x
2009	100	0,9	79,5	19,4	0,1	x
2010	100	0,8	80,3	18,7	0,2	x
2011	100	1,5	81,6	16,9	0,1	x
2012	100	1,1	79,3	19,5	0,1	x
2013	100	0,6	78,3	21,0	0,2	x
2014	100	0,4	76,7	22,8	0,1	x
2015	100	0,3	76,6	23,0	0,1	x
2016	100	0,6	76,4	22,9	0,1	x
2017	100	0,4	78,4	21,1	0,1	x
2018	100	0,4	79,2	20,3	0,0	x
2019	100	0,5	78,1	21,4	0,0	x

20. Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach dem Antragsteller

Jahr	Ins- gesamt	Antragsteller						beide
		Frau			Mann			
		zu- sammen	ohne Zustimmung des Mannes	mit	zu- sammen	ohne Zustimmung der Frau	mit	
Anzahl								
2009	7 687	4 229	123	4 106	2 599	64	2 535	859
2010	7 285	3 938	146	3 792	2 644	74	2 570	703
2011	7 146	3 828	103	3 725	2 699	76	2 623	619
2012	7 104	3 804	124	3 680	2 600	98	2 502	700
2013	7 272	3 692	116	3 576	2 763	68	2 695	817
2014	6 928	3 632	107	3 525	2 520	57	2 463	776
2015	7 007	3 587	102	3 485	2 690	66	2 624	730
2016	6 698	3 450	80	3 370	2 512	56	2 456	736
2017	6 427	3 296	67	3 229	2 381	44	2 337	750
2018	6 143	3 085	66	3 019	2 313	53	2 260	745
2019	6 283	3 144	87	3 057	2 398	53	2 345	741
Prozent								
2009	100	55,0	1,6	53,4	33,8	0,8	33,0	11,2
2010	100	54,1	2,0	52,1	36,3	1,0	35,3	9,6
2011	100	53,6	1,4	52,1	37,8	1,1	36,7	8,7
2012	100	53,5	1,7	51,8	36,6	1,4	35,2	9,9
2013	100	50,8	1,6	49,2	38,0	0,9	37,1	11,2
2014	100	52,4	1,5	50,9	36,4	0,8	35,6	11,2
2015	100	51,2	1,5	49,7	38,4	0,9	37,4	10,4
2016	100	51,5	1,2	50,3	37,5	0,8	36,7	11,0
2017	100	51,3	1,0	50,2	37,0	0,7	36,4	11,7
2018	100	50,2	1,1	49,1	37,7	0,9	36,8	12,1
2019	100	50,0	1,4	48,7	38,2	0,8	37,3	11,8
Prozent je Antragssteller								
2009	x	100	2,9	97,1	100	2,5	97,5	x
2010	x	100	3,7	96,3	100	2,8	97,2	x
2011	x	100	2,7	97,3	100	2,8	97,2	x
2012	x	100	3,3	96,7	100	3,8	96,2	x
2013	x	100	3,1	96,9	100	2,5	97,5	x
2014	x	100	2,9	97,1	100	2,3	97,7	x
2015	x	100	2,8	97,2	100	2,5	97,5	x
2016	x	100	2,3	97,7	100	2,2	97,8	x
2017	x	100	2,0	98,0	100	1,8	98,2	x
2018	x	100	2,1	97,9	100	2,3	97,7	x
2019	x	100	2,8	97,2	100	2,2	97,8	x

21. Ehescheidungen von 2009 bis 2019 nach Altersunterschied der Ehegatten

Jahr	Ins- ge- samt	Altersunterschied der Ehegatten										
		Frau von ... bis ... Jahre älter				Mann und Frau gleich- altrig	Mann von ... bis ... Jahre älter					
		8 u. mehr	5 - 7	2 - 4	unter 2		unter 2	2 - 4	5 - 7	8 - 10	11 - 15	16 u. mehr
Anzahl												
2009	7 687	256	203	531	472	811	919	2 391	1 141	488	318	157
2010	7 285	225	180	532	445	800	851	2 186	1 088	479	328	171
2011	7 146	190	193	500	407	759	829	2 196	1 101	492	300	179
2012	7 104	204	196	553	429	757	848	2 099	1 100	469	298	151
2013	7 272	182	206	509	483	765	901	2 198	1 063	498	315	152
2014	6 928	155	200	548	411	700	789	2 117	1 058	470	309	171
2015	7 007	189	178	536	412	728	791	2 102	1 091	489	325	166
2016	6 698	174	177	492	405	652	809	2 022	1 019	485	312	151
2017	6 427	149	187	468	422	639	780	1 831	993	472	306	180
2018	6 143	142	168	514	392	578	711	1 802	940	438	320	138
2019	6 283	389	454	988	524	617	574	1 318	763	335	208	113
Prozent												
2009	100	3,3	2,6	6,9	6,1	10,6	12,0	31,1	14,8	6,3	4,1	2,0
2010	100	3,1	2,5	7,3	6,1	11,0	11,7	30,0	14,9	6,6	4,5	2,3
2011	100	2,7	2,7	7,0	5,7	10,6	11,6	30,7	15,4	6,9	4,2	2,5
2012	100	2,9	2,8	7,8	6,0	10,7	11,9	29,5	15,5	6,6	4,2	2,1
2013	100	2,5	2,8	7,0	6,6	10,5	12,4	30,2	14,6	6,8	4,3	2,1
2014	100	2,2	2,9	7,9	5,9	10,1	11,4	30,6	15,3	6,8	4,5	2,5
2015	100	2,7	2,5	7,6	5,9	10,4	11,3	30,0	15,6	7,0	4,6	2,4
2016	100	2,6	2,6	7,3	6,0	9,7	12,1	30,2	15,2	7,2	4,7	2,3
2017	100	2,3	2,9	7,3	6,6	9,9	12,1	28,5	15,5	7,3	4,8	2,8
2018	100	2,3	2,7	8,4	6,4	9,4	11,6	29,3	15,3	7,1	5,2	2,2
2019	100	6,2	7,2	15,7	8,3	9,8	9,1	21,0	12,1	5,3	3,3	1,8

22. Durchschnittszahlen der Ehescheidungen von 1996 bis 2018

Jahr	Zusammengefasste Scheidungsnummer		Durchschnittsalter der Geschiedenen in Jahren		Durchschnittliche Ehedauer bis zur Scheidung in Jahren
	nach 25-jähriger Ehedauer	nach 40-jähriger Ehedauer	Männer	Frauen	
1996	2 346	2 445	38,2	35,6	12,3
1997	2 615	2 739	38,9	36,3	13,1
1998	3 047	3 204	39,3	36,7	13,5
1999	2 974	3 140	40,0	37,5	14,0
2000	3 112	3 293	40,6	38,0	14,3
2001	3 111	3 297	41,0	38,5	14,6
2002	3 269	3 459	41,3	38,8	14,7
2003	3 487	3 719	41,9	39,3	15,0
2004	3 526	3 769	42,3	39,9	15,3
2005	3 406	3 674	42,9	40,5	15,7
2006	3 269	3 527	43,6	41,1	15,6
2007	3 238	3 528	44,3	41,8	16,1
2008	3 262	3 579	44,8	42,2	16,4
2009	3 285	3 621	44,9	42,4	16,2
2010	3 213	3 540	45,1	42,4	16,0
2011	3 196	3 533	45,3	42,5	16,0
2012	3 169	3 527	45,7	43,1	16,3
2013	3 308	3 679	46,0	43,3	16,1
2014	3 285	3 608	45,9	43,1	15,4
2015	3 279	3 638	46,1	43,2	15,6
2016	3 161	3 510	46,3	43,5	15,5
2017	3 103	3 431	46,5	43,5	15,1
2018	3 044	3 364	46,8	43,9	15,4

Abb. 1 Ehescheidungen 2019 nach Alter und Geschlecht

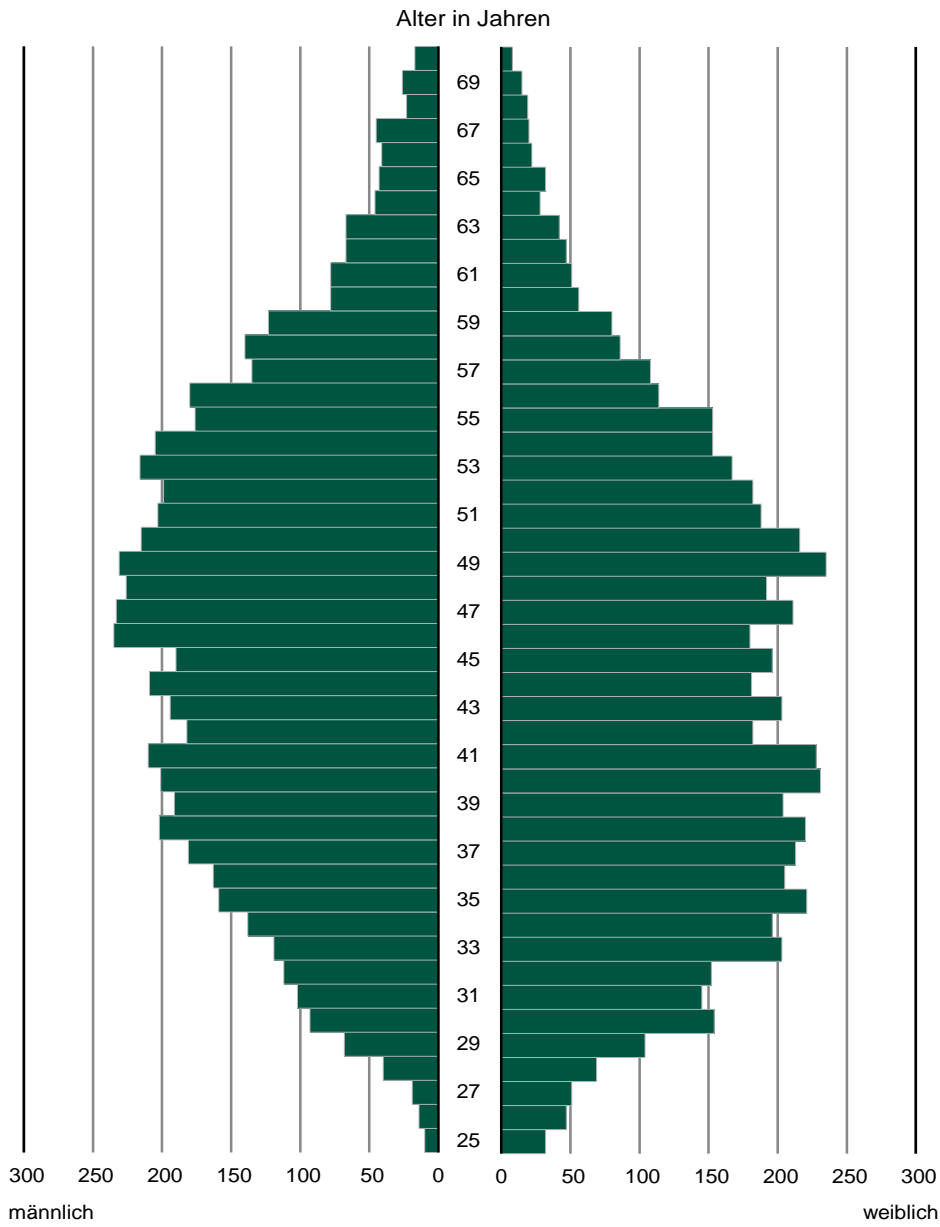


Abb. 2 Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 1998, 2008, 2018

Ehescheidungen je 10 000 Eheschließungen

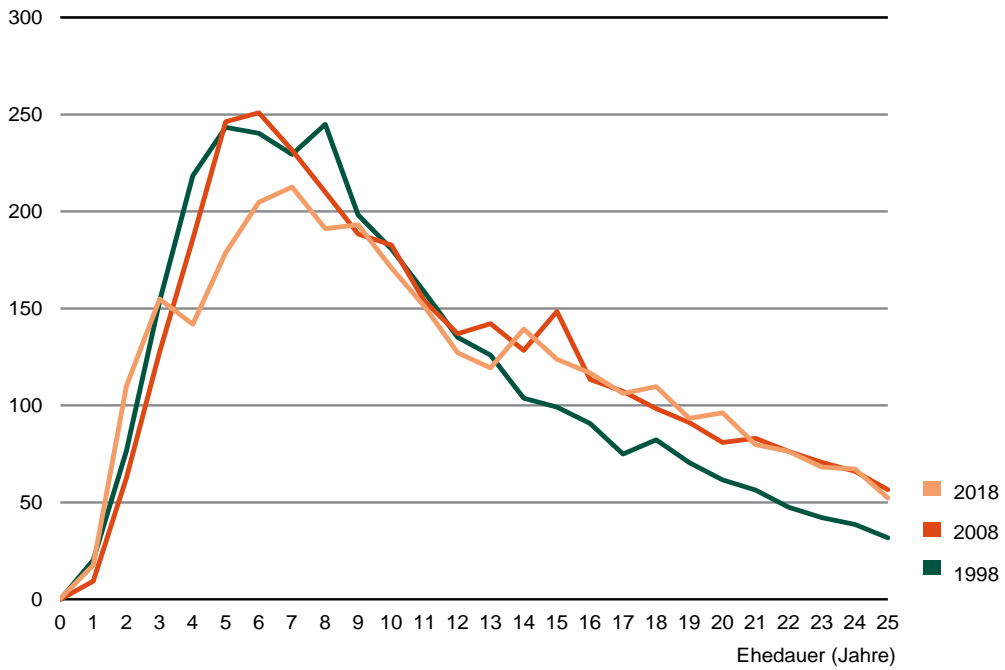
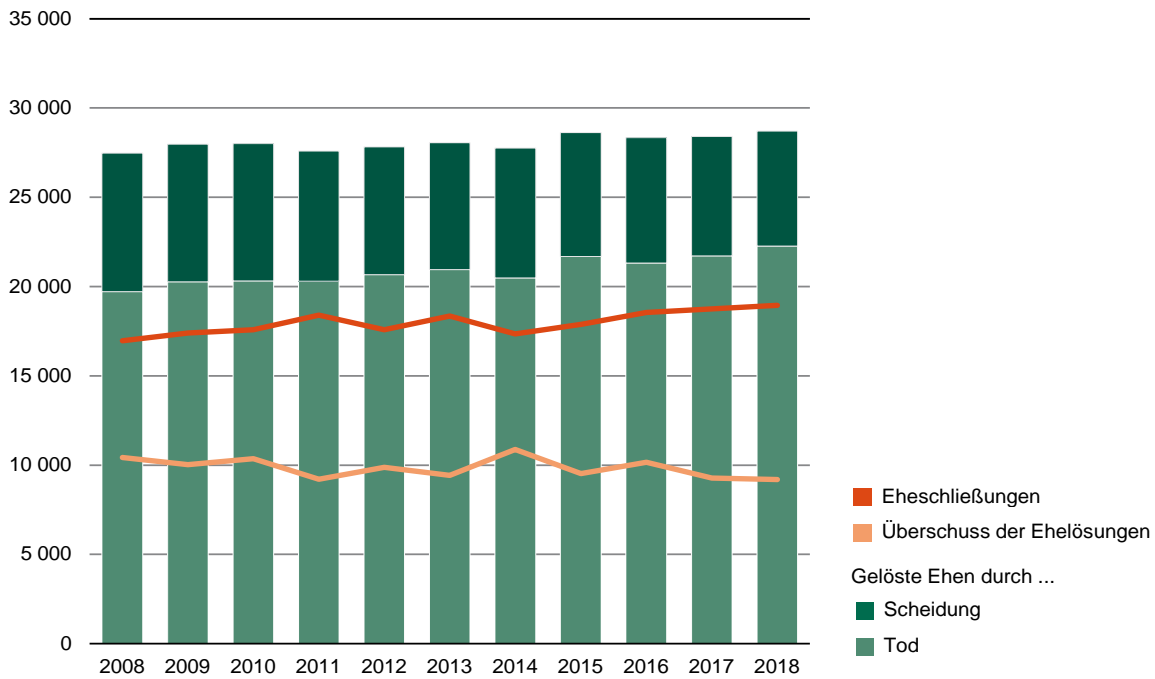
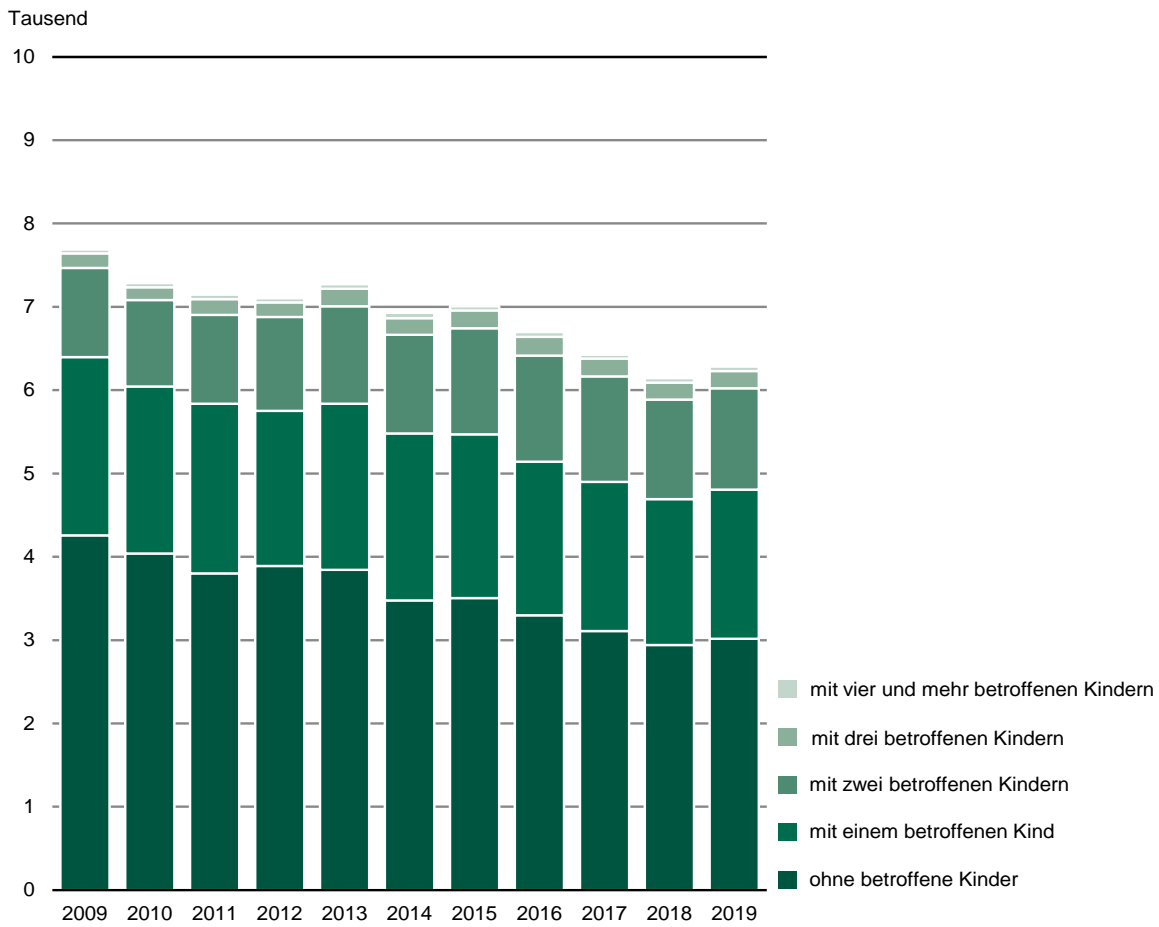


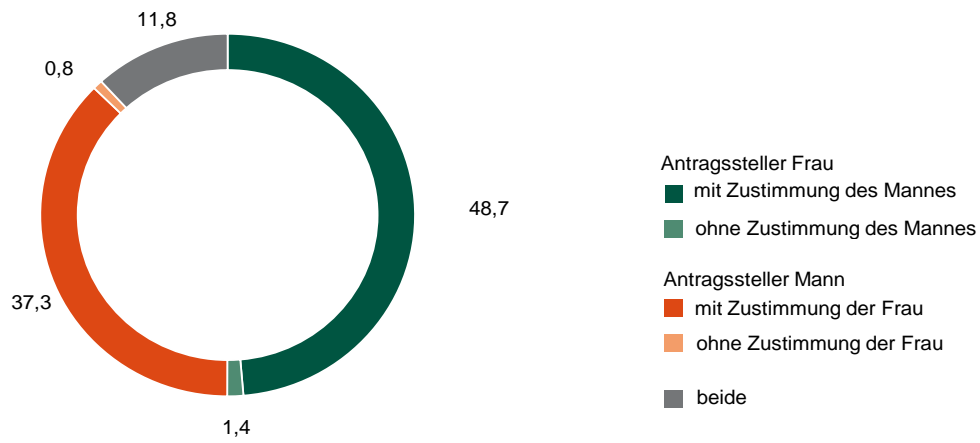
Abb. 3 Ehelösungen¹⁾ und Eheschließungen 2008 bis 2018

1) Ohne durch Nichtigkeit oder Aufhebung gelöste Ehen.

Abb. 4 Ehescheidungen 2009 bis 2019 nach Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder

[Inhalt](#)

Abb. 5 Ehescheidungen 2019 nach Antragssteller



Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen

(Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik)



05/2016-02/2017

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 08. Februar 2017

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611 75 4866

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- Bezeichnung: Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen.
- Berichtszeitraum: Jährliche Erhebung, Kalenderjahre ohne Unterbrechung seit 1950.
- Nachweisungseinheiten: Alle vor deutschen Familiengerichten ausgesprochenen rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen u.a. nach Antragsteller, Inhalt der Entscheidung, Alter, Ehedauer, Zahl der gemeinsamen minderjährigen Kinder und Staatsangehörigkeit.
- Regionale Gliederungen: Bundesgebiet, Länder, Kreise.
- Periodizität: jährlich.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 4

- Zweck und Ziele: Die Statistik rechtskräftiger Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen liefert Grunddaten über die Zahl der Ehescheidungen und die demographischen Basisinformationen der Ehegatten.
- Inhalte: Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen zeigt die Entwicklung der Ehescheidungen in der Vergangenheit bis zum aktuellen Berichtsjahr auf.
- Hauptnutzer: Gesamte Öffentlichkeit, Bundesministerien, Wissenschaft, nationale und internationale Organisationen und die Wirtschaft.

3 Methodik

Seite 5

- Art der Datengewinnung: Sekundärerhebung auf Basis der Verwaltungsdaten in den Gerichten.
- Erhebungsinstrumente: Grundlage sind die Belege (elektronische Zählkarten), die bei einem rechtskräftigen Beschluss in Ehesachen von den Urkundsbeamten der Justizgeschäftsstellen der Familiengerichte ausgefüllt werden.
- Berichtswege: Diese Meldungen werden den Statistischen Ämtern der Länder übermittelt, dort geprüft und elektronisch verarbeitet. Das Statistische Bundesamt erhält von den Statistischen Ämtern der Länder bis zum Stichtag 1. Juni eines Jahres zusammengefasste Daten zum abgeschlossenen Berichtsjahr für die Erstellung des Bundesergebnisses.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- Gesamtbewertung der Genauigkeit: Es handelt sich um eine Totalerhebung mit Auskunftspflicht. Da die Angaben in den Statistischen Landesämtern einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden, ist die Qualität der Sekundärdaten für statistische Zwecke mit gut einzuschätzen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- Aktualität endgültiger Ergebnisse: Die jährlichen Bundesergebnisse eines Jahres liegen in der Regel ca. 6 - 7 Monate nach Ende des jeweiligen Berichtsjahres vor.

6 Vergleichbarkeit

Seite 6

- Auswirkung von Änderungen: Bei zeitlichen Vergleichen für kleinräumige Gebietseinheiten haben neben den Änderungen gesetzlicher Grundlagen auch die Änderungen von Gerichtsbezirken Einfluss auf die Ergebnisse.

7 Kohärenz

Seite 6

- Fachlicher Zusammenhang: Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen fließt bis 2015 in die Berechnung zur Fortschreibung des Bevölkerungsstandes ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 7

- Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/EhenLebenspartnerschaften/EhenLebenspartnerschaften.html>
- Publikationswege: Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik werden neben den Online-Angeboten in <http://www.destatis.de> (einschl. Genesis-Online) noch in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. dem Statistischen Jahrbuch) dargestellt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 8

- Entfällt.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Die Statistik umfasst die rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen vor deutschen Familiengerichten. Das sind durch richterlichen Beschluss (vor 2009: durch Urteil) abgeschlossene Verfahren zur Scheidung oder zur Aufhebung einer Ehe.

Unberücksichtigt bleiben diejenigen Fälle, in denen beide Ehegatten von der Meldepflicht nach § 14 Melderechtsrahmengesetz vom März 2002 befreit sind (Angehörige der Stationierungstreitkräfte sowie Familienangehörige von ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretern). Nicht erfasst sind Ehelösungssachen von Deutschen im Ausland vor ausländischen Gerichten sowie Ehescheidungen vor ausländischen Konsulaten in Deutschland.

Unberücksichtigt bleiben zudem auf andere Weise erledigte Verfahren, die - beispielsweise wegen Rücknahme des Scheidungsantrages oder des Verfahrens - noch nicht rechtskräftig waren.

Nicht nachgewiesen werden hier die Ehelösungen durch Tod eines Partners; s. a. Punkt 7.1

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheit sind die "Richtergeschäftsaufgaben" (Zuständigkeitsbereiche) der Familiengerichte.

Dargestellt werden durch Beschluss (vor 2009: durch Urteil) abgeschlossene Verfahren zur Scheidung oder Aufhebung einer Ehe, die rechtskräftig sind.

Bis 30. Juni 1998 war zwischen Aufhebungen und Nichtigkeitserklärungen unterschieden worden. Seit 1. Juli 1998 sind die beiden Sachverhalten zur "Aufhebung einer Ehe" zusammengefasst.

1.3 Räumliche Abdeckung

Ergebnisse liegen nach Kreisen, Bundesländern, dem früheren Bundesgebiet (einschließlich Berlin), den neuen Ländern (ohne Berlin) sowie für Deutschland insgesamt vor.

Die regionale Einheit bezieht sich auf den zur Bestimmung des Gerichtsstandes maßgeblichen Wohnsitz.

Grundsätzlich ist für jede Ehescheidung nur ein einziges Gericht in Deutschland zuständig. Die Zuständigkeit ist in §122 des Gesetzes über Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) geregelt. Dieses örtlich zuständige Gericht wird in folgender Abfolge ermittelt:

1. das Gericht, in dessen Bezirk einer der Ehegatten mit allen gemeinschaftlichen minderjährigen Kindern seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
2. das Gericht, in dessen Bezirk einer der Ehegatten mit einem Teil der gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, sofern bei dem anderen Ehegatten keine gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben;
3. das Gericht, in dessen Bezirk die Ehegatten ihren gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt zuletzt gehabt haben, wenn einer der Ehegatten bei Eintritt der Rechtshängigkeit im Bezirk dieses Gerichts seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
4. das Gericht, in dessen Bezirk der Antragsgegner (also nicht der Ehegatte, der die Scheidung beantragt hat) seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
5. das Gericht, in dessen Bezirk der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
6. das Amtsgericht Schöneberg in Berlin.

Lebt zwar keiner der Ehegatten in Deutschland, aber mindestens einer in einem anderen Mitgliedsstaat der EU, kann ein Gericht in diesem Staat zuständig sein.

Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen wird in der Bundesrepublik seit 1950 geführt, wobei sich die Angaben bis einschließlich 1990 auf das frühere Bundesgebiet und die ab 1991 auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ab dem 3. Oktober 1990 beziehen. Für die Zeit vor 1990 liegen Eckzahlen für Deutschland nach dem heutigen Gebietsstand vor, die durch Addition der Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet und die ehemalige DDR ermittelt wurden.

In der ehemaligen DDR wurden alle Scheidungen erhoben, bei denen mindestens ein Partner seinen ständigen Wohnsitz in der ehemaligen DDR hatte. Diese Abgrenzung weicht von der in der Bundesrepublik verwendeten Abgrenzung ab (siehe Punkt 1.6). Darüber hinaus liegen für die ehemalige DDR Angaben zu bestimmten Merkmalen (Staatsangehörigkeit) nicht vor.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Kalenderjahr (= Berichtsjahr).

1.5 Periodizität

Die Aufbereitung und Veröffentlichung im Bund erfolgt jährlich seit 1950.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrecht:

Bevölkerungstatistikgesetz (BevStatG) vom 20. April 2013 (BGBl. I, S. 826), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I, S. 2010), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I, S. 2394).

Für gerichtliche Ehelösungen sind die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgeblich.

In der ehemaligen DDR war das Familiengesetzbuch vom 20. Dezember 1965 Rechtsgrundlage für die Ehescheidungen.

Das bundesdeutsche Scheidungsrecht war am 3. Oktober 1990 in Kraft getreten. Bis zum Jahresende 1990 wurden für die Erhebung jedoch noch die alten Sammelbelege verwendet, weshalb in diesem Zeitraum die Urteile - bis auf wenige Fälle - noch nicht nach der Entscheidung in der Ehesache differenziert erfasst wurden. Erst ab 1991 liegen die Daten sicher vor.

Landesrecht:

Bundeseinheitliche Verwaltungsanordnungen der Länder zur Ein- und Durchführung einer Familienstatistik.

Neufassung der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen (F-Statistik) vom 1. September 2009.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) werden die erhobenen Einzelangaben grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Für die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen werden Namen und Adressen nicht erhoben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen für unabhängige wissenschaftliche Forschung und Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Wenn zur Wahrung der statistischen Geheimhaltung Einzelangaben nicht gemacht werden können, ist dies jeweils ausdrücklich erwähnt. Die Einzelangaben sind dann in den Zwischen- und Endsummen enthalten.

Auf Bundesebene werden nur aggregierte Datensätze verarbeitet, daher stellt sich hier die Frage der Geheimhaltung nicht.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

In den Statistischen Ämtern erfolgen Plausibilitätskontrollen.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Alle gemeldeten rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen in Deutschland werden gerichtlich beurkundet. I. d. R. sind daher die Angaben zu Ehescheidungen und Auflösungen vollständig. Wenn ein in Deutschland wohnendes Ehepaar im Ausland geschieden wird, können jedoch Ausfälle entstehen.

Fehlende bzw. unplausible Angaben werden von den Statistischen Ämtern der Länder geklärt und ggf. nachgefordert.

Die Qualität ist daher insgesamt mit gut zu bewerten.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Es werden alle im Berichtsjahr rechtskräftig gewordenen Fälle von Scheidungen und Aufhebungen von Ehen erfasst. Dabei werden die demografischen Grunddaten der beiden Beteiligten und Angaben zur Ehe sowie zum Inhalt des gerichtlichen Beschlusses nachgewiesen.

Zum 1. Juli 1977 war das Ehe- und Familienrecht in der damaligen Bundesrepublik umfassend reformiert worden. Für den Zeitraum davor waren für die Urteile der Gerichte andere Regelungen maßgebend, die die Statistik entsprechend nachwies.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Der für das Berichtsjahr maßgebliche Gebietsstand zum 31.12. eines Jahres steht im Gemeindeverzeichnis-Informationssystem (GV-ISys), Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel des Statistischen Bundesamtes in der für das Berichtsjahr aktuellen Fassung.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Nach §3 Nummer 1 BevStatG werden bei gerichtlichen Entscheidungen über Ehesachen folgende Tatbestände erfasst

a) Angabe darüber, ob der Antrag vom Ehemann, von der Ehefrau, von beiden gemeinsam oder einer Verwaltungsbehörde gestellt worden ist, Erklärung des Antragsgegners, Inhalt der Entscheidung und Tag der

Rechtskraft der Entscheidung,

b) Staatsangehörigkeit und Tag der Geburt der Ehegatten, Tag der Eheschließung, Zahl der lebenden gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder,

c) Kreis oder kreisfreie Stadt, in dem/in der der für den Gerichtsstand maßgebliche gewöhnliche Aufenthalt liegt.

Das Alter der geschiedenen Personen und die Dauer der Ehe wird errechnet (Differenz von Scheidungs- und Geburtsdatum bzw. von Scheidungs- und Eheschließungsdatum).

2.2 Nutzerbedarf

Die Scheidungsstatistik liefert die Grunddaten über die Zahl der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen bei rechtskräftigen gerichtlichen Entscheidungen über Ehescheidungs- oder Aufhebungsklagen und die demographischen Merkmale der Ehegatten. Darüber hinaus liefert sie bis 2015 Angaben für die Berechnung des Bevölkerungsstandes. Sie dient der Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für familien- und sozialpolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Zu den Hauptnutzern der Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen zählen die Bundesministerien und Bundesbehörden, insbesondere das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die jeweiligen Länderressorts sowie nationale und internationale Organisationen. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, die Wissenschaft einschließlich Schülern und Studenten, Interessenvertretungen, Medien und Presse sowie die gesamte Öffentlichkeit zu den Nutzern der Scheidungsstatistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien oder der europäischen Kommission gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft sind im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss "Bevölkerungsstatistik" eingebracht. Rückmeldungen der Nutzer werden laufend berücksichtigt, soweit sie ohne Gesetzesänderungen umsetzbar sind.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Scheidungsstatistik ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Die Angaben werden in den Geschäftsstellen der Familiengerichte auf Grund der Gerichtsakten gemacht. Die Datengewinnung erfolgt i. d. R. elektronisch (aus Automationsprogrammen in den Geschäftsstellen der Familiengerichte).

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt. Nach Eingang einer Familiensache werden bei den Justizgeschäftsstellen der Familiengerichte verfahrensbezogene elektronische Datensätze angelegt. Nach der Erledigung des Verfahrens in der Instanz werden diese Belege, basierend auf den bei den Gerichten für Verwaltungszwecke erhobenen Verfahrensdaten, ausgefüllt und an das zuständige Statistische Landesamt übersendet. Das Statistische Bundesamt erhält von den Statistischen Landesämtern zu Jahressummen zusammengefasste Ergebnisse und erstellt daraus das Bundesergebnis.

In der Regel erfolgt die Datenlieferung auf elektronischem Datenträger. Eine Beschreibung des Lieferdatensatzes kann bei der Fachabteilung des Statistischen Bundesamtes angefordert werden.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Eine Hochrechnung ist nicht erforderlich. Das Bundesergebnis ergibt sich durch Addition der Ergebnisse der Länder.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Entfallen, da es sich um vollständige jährliche Daten handelt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Urkundsbeamten der Familiengerichte sind durch die Auskunftspflicht nicht übermäßig belastet, da die zu übermittelnden Daten im Wesentlichen beim Verwaltungshandeln anfallen, automatisch erstellt werden und keine zusätzlichen Daten erhoben werden müssen.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik besitzen eine hohe Qualität. Bei der Beurkundung der Ehescheidungen werden die Angaben vom Urkundsbeamten überprüft. Die an die Statistischen Landesämter gemeldeten Angaben durchlaufen dort eine Plausibilitätskontrolle, eventuelle Unstimmigkeiten werden durch Rückfragen geklärt. Damit ist eine hohe Zuverlässigkeit gegeben. Nur bei der Erfassung von Ehescheidungen im Ausland bei Ehegatten mit Wohnsitz in Deutschland kann es zu einer Unterefassung kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Es handelt sich um eine Vollerhebung. Somit treten keine stichprobenbedingte Fehler auf.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Siehe Punkt 1.8.2 (Qualitätsbewertung).

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Es gibt keine regelmäßige Revision.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Punkt 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Siehe Punkt 4.4.1

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die endgültigen ausführlichen Ergebnisse des Berichtsjahres auf Bundesebene liegen ca. 6 -7 Monate nach Ablauf des Berichtsjahres vor.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2015 wurden pünktlich veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Ergebnisse liegen nach Kreisen, Bundesländern, dem früheren Bundesgebiet (einschließlich Berlin), den neuen Ländern (ohne Berlin) sowie für Deutschland insgesamt vor.

Die regionale Einheit bezieht sich auf den zur Bestimmung des Gerichtsstandes maßgeblichen Wohnsitz (s. 1.3). Dabei muss es sich nicht um den aktuellen Wohnsitz der Beteiligten handeln.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Gewisse Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf sind wegen Gebietsstandsänderungen in einigen Ländern unvermeidbar. So sind beispielsweise die Ergebnisse nach Kreisen in einem Bundesland mit den Vorjahresergebnissen nur bedingt vergleichbar, wenn im Berichtsjahr eine Gebietsreform durchgeführt wurde. Da Gebietsreformen i.d.R. nur innerhalb eines Bundeslandes erfolgen, ist die zeitliche Vergleichbarkeit auf Ebene der Bundesländer dadurch nicht eingeschränkt.

Änderungen der Vorgaben zur Bestimmung des örtlich zuständigen Gerichts (s. 1.3) können die zeitliche Vergleichbarkeit ebenfalls einschränken. Zuletzt hatte es eine solche Änderung 2009 gegeben.

Zu den Nachweisen in der Bundesrepublik Deutschland vor und nach dem 3. Oktober 1990 sowie in der ehemaligen DDR s. 1.3.

Inhaltlich kann die Vergleichbarkeit als Folge von Änderungen des Ehe- und Familienrechts eingeschränkt sein. Eine grundlegende Änderung hatte es hier zum 1. Juli 1977 gegeben, s. a. 2.1.1.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Während die gerichtliche Ehelösungsstatistik über den Inhalt des richterlichen Beschlusses, demografische Grunddaten der Beteiligten, die Ehedauer und die Kinderzahl informiert, zeigt die Familiengerichtsstatistik (F-Statistik) als

Justizgeschäftsstatistik u.a. den Geschäftsanfall der Gerichte an Familiensachen bzw. die Arbeitsbelastung der Gerichte u. a. mit den Eheverfahren bzw. Scheidungen.

Ehelösungen durch Tod werden in der Statistik der Sterbefälle nachgewiesen. Die Addition mit den hier dargestellten gerichtlichen Ehelösungen ergibt die Gesamtzahl der Ehelösungen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik ist in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen fließt bis 2015 in die Berechnung der Bevölkerungsfortschreibung ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

In jährlichem Abstand werden die Ergebnisse des aktuellen Berichtsjahres per Pressemitteilung veröffentlicht. Die letzte Pressemitteilung wurde am 15. Juli 2016 veröffentlicht und ist abrufbar unter:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/07/PD16_249_12631.html

Veröffentlichungen

Die Statistik der gerichtlichen Auflösung von Ehesachen wurde bis Berichtsjahr 2009 online in der Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1.1 Natürliche Bevölkerungsbewegungen veröffentlicht.

Seit Berichtsjahr 2010 werden die Ergebnisse in der Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1.4 Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen nachgewiesen.

Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2015 werden erstmals gemeinsam mit den Ergebnissen zu den Aufhebungen von Lebenspartnerschaften nachgewiesen und die Bezeichnung der Reihe 1.4 entsprechend in "Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen und Statistik der Aufhebungen von Lebenspartnerschaften" erweitert.

Online-Datenbank

Die Ergebnisse können kostenfrei abgerufen werden unter:

Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/EhenLebenspartnerschaften/EhenLebenspartnerschaften.html>

GENESIS-Datenbank des Statistischen Bundesamtes: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/link/tabellen/12631*

Zugang zu Mikrodaten

Zugang besteht über die Forschungsdatenzentren der Länder.

Sonstige Verbreitungswege

Ausgewählte Ergebnisse werden auch im Datenreport (Hrsg. Statistisches Bundesamt, Wissenschaftszentrum Berlin u. a.) sowie in anderen Querschnittsveröffentlichungen (z. B. dem jährlich vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Statistischen Jahrbuch) veröffentlicht.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Methodische Hinweise wurden bis Berichtsjahr 2009 in unregelmäßigen Abständen im jährlichen Aufsatz zur Ehescheidung in Wirtschaft und Statistik, Hrsg. Statistisches Bundesamt Wiesbaden, dargestellt, u.a. in:

- Elle Krack-Roberg: Ehescheidungen 2009, in WiSta März 2011, S. 239 ff,
- Juliane Gude: Ehescheidungen 2006, in WiSta 4/2008, S. 287 ff,
- Emmerling, Dieter: Ehescheidungen 2005, in WiSta 2/2007, S. 159 ff; Ehescheidungen 2004, in WiSta 12/2005, S. 1273 ff; Ehescheidungen 2003, in WiSta 2/2005, Seite 97 ff,
- Christine Paul, Bettina Sommer: Ehescheidungen 1990/91, in WiSta 1/1993 43 ff,
- Christine Paul: Ehescheidungen 1989, in WiSta 12/1990, S 837 ff.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.